

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 22  
  
**Artikel:** Dichter-Schicksal  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-498642>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Streiflichter

Ein Restaurant in der Bowery in New York hat an sein Personal die folgende Verfügung herausgegeben: «Alle Angestellten, sofern sie nicht der Freiheitsbewegung Fidel Castros angehören, haben glattrasiert zur Arbeit zu erscheinen.»

\*

Bei seinem kürzlichen Besuch in Washington hielt Fidel Castro einen Empfang für amerikanische Regierungsvertreter und das diplomatische Korps ab. Für diese Gelegenheit mußte Castro sich ein weißes Hemd anziehen und eine seidene Krawatte umbinden. Als er sich mit dem Knoten der Krawatte abmühte, seufzte er: «Oh, was für Opfer muß ich für Amerika bringen!»

\*

Rebellenführer Grivas, der im Triumph nach Zypern zurückgekehrt ist, war vier Jahre lang von zwanzigtausend englischen Soldaten gesucht worden. Vergeblich gesucht worden. Bei einem Presseempfang machte ein Journalist den Vergleich von der bekannten «Stecknadel im Heuhaufen». Oberst Grivas meinte dazu: «Glauben Sie mir, wenn Sie selbst es sind, der gesucht wird,

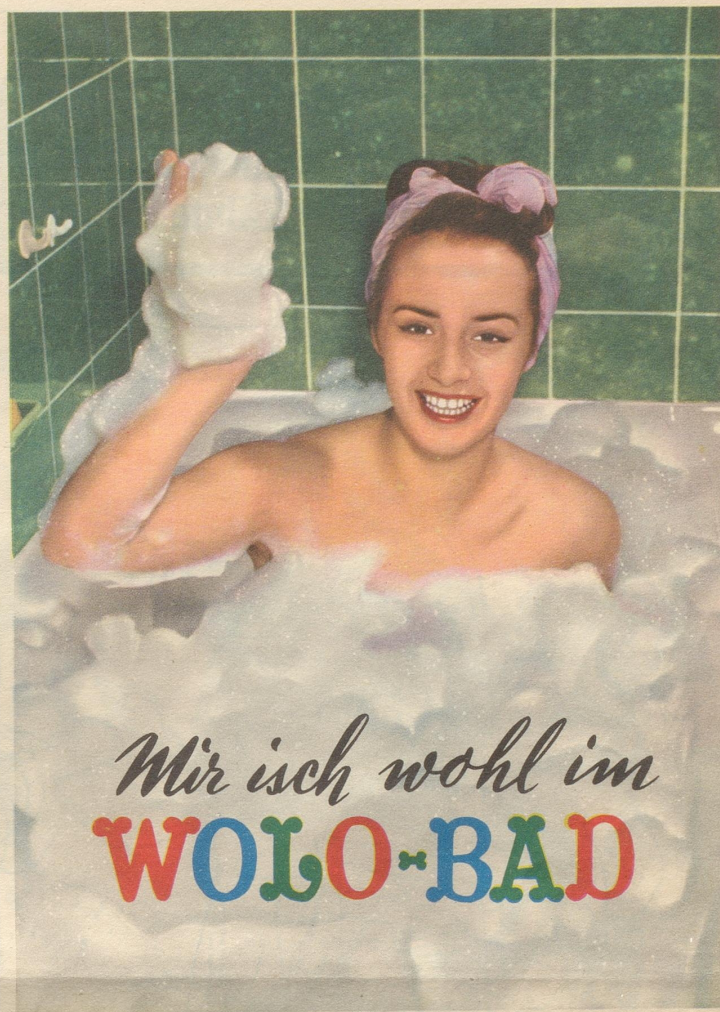
kommen Sie sich manchmal wie eine verdammt große Stecknadel vor!»

\*

Eine gut erfundene Geschichte aus New York: Im Fort Tryon Park spielen kleine Buben «Krieg». Zwei sind mit Pistolen schwer bewaffnet, ein dritter – unbewaffnet – sieht zu. Ein Vorübergehender fragt ihn, warum er nicht mitspiele. Die Antwort des Sechsjährigen: «Ich bin der UN-Beobachter.»

\*

Innerhalb Jahresfrist war auf Pressefotos dreimal der gleiche Marktplatz einer orientalischen Stadt zu sehen, dreimal in ameisenhafter Dichte und Schwärze angefüllt mit heißblütigen, schreienden Menschen, die dreimal völlig verschiedenen Idealen zubrüllten. Ein Propagandastrategie erklärt das Phänomen: «Man braucht dortzulande für eine solche Jubelschlacht nichts als einen Lautsprecher, um den sich von allein die Traube der Neugier ballt, vom Müßiggang vermehrt, von der Armut umringt, vom Gerücht wachsend genährt, von der Hysterie phantastisch aufgeblasen, das Ganze von Taschendieben und Fanatikern – den einzigen Individuen der Stunde – sparsam durchsetzt.»



Mir isch wohl im  
**WOLO-BAD**

# smaragd-zucker

neuezeitlich

rezent

erfrischend

Dr. A. Wander AG Bern

Frischhaltebeutel 70 Rp. in Lebensmittelgeschäften und Kiosken

Als rumänische Einwanderer in Nepal das israelische Schiff bestiegen, das sie in ihre neue Heimat bringen sollte, war das erste, was ein Rumäne tat, daß er auf Ben Gurion schimpfte. Ein Israeli verbat sich das und sagte: «Ist das Eure Dankbarkeit? Man hat Euch aus einem kommunistischen Land herausgeholt und schon müßt Ihr kritisieren?!» Der Redner sagte: «Hören Sie mich an. Wissen Sie, was es bedeutet, daß ich den Ministerpräsidenten angreifen darf, ohne dafür ins Gefängnis gehen zu müssen?! Ich bin so glücklich! Ich probiere meine neue Freiheit aus!»

\*

Bill McHale, Reporter des amerikanischen «Time Magazine», wurde nach einem Aufenthalt von 14 Tagen aus dem Irak ausgewiesen und mußte das Land binnen 12 Stunden verlassen. In seinem Gepäck befand sich ein Foto des Premiers Abdul Karim Kassem, das McHale bei einem Exklusiv-Interview erhalten hatte. Die Widmung darauf lautete: «Dies ist mein Geschenk für einen fairen Journalisten, der für die Freiheit der Menschen überall auf der Welt kämpft.»

Bei einem Besuch in der Sowjetzone tadelte Chruschtschew auf einem Empfang die phantasielose Propagandamaschine des ostzonalen Parteichefs Ulbricht. Es sei unlogisch, laufend Berichte über das soziale Elend in der Bundesrepublik zu veröffentlichen und gleichzeitig zu versichern, daß man den westdeutschen Lebensstandard in einigen Jahren eingeholt haben werde.

Argus

## Dichter-Schicksal

Erstlings-Dichtung

Heut' abend in der Badewanne, da lag ich ganz im Dichterbanne; die Reime reihten sich in Scharen, um zur Redaktion zu fahren!

Bis ich das Badetuch erkor, floß alles durch das Abflußrohr!

Kari

## Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

Leitige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heilsalbe «BUTHAESAN». Machen Sie einen Versuch. 3.65, 5.70 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 22.50 dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. Buthaesan.